

## XVI. Sünde



Beichte – Fotograf Erzbistum ( c ) Köln Christoph Schönbach

Some rights reserved

Quelle: <http://bilder.erzbistum-koeln.de>

Mit dem Thema Sünde ist es wie mit vielen anderen Themen der „Theologie“: Man sollte bei Kindern unter 7 Jahren das Wort eigentlich noch nicht gebrauchen. Da es aber Kinder gibt, die das Wort Sünde oder die Wörter „sündigen“ oder „sündhaft“ schon irgendwo gehört haben, müssen Sie vielleicht doch hier und da etwas dazu sagen.

### Was ist Sünde?

Der Religionspädagoge Quadflieg, dessen Ausführungen ich hier ständig zitiere, nennt eine Grundformel: „Jesus hat uns gesagt und vorgemacht, wie wir miteinander leben sollen. Wir sollen achtgeben, ob uns einer braucht. Dann sollen wir ihm helfen. Wir sollen keinen Streit, sondern Frieden machen. Wir sollen aufrichtig und gerecht sein und andere zu ihrem Recht verhelfen. Wir sollen unsere Grenzen kennen und Gott die Ehre geben. - Wenn die Leute dies alles wissen und dann sagen: Gott interessiert mich nicht. Der andere Mensch ist mir unbequem. Das tue ich nicht, andere gehen mich nicht viel an. Die Hauptperson auf der Welt bin ich, dann ist das Sünde. Wer im einen oder anderen Falle so spricht und so handelt, der sündigt. Wer überhaupt und grundsätzlich so spricht und so handelt, der ist ein Sünder, der sich selbst aus der Gemeinde derer ausschließt, die sich nach Jesus Christus Christen nennen.“

### Kleine Kinder können nicht sündigen

Nach der oben angeführten Grundformel muss man sagen, dass kleine Kinder gar nicht sündigen können, dass sie erst recht keine Sünder sein können. Wenn Ihnen eines Ihrer kleinen Kinder sagt: Ich habe eine Sünde getan, dann werden Sie mit ihm darüber reden. Sagen Sie etwa: Du kannst manches noch nicht, was Erwachsene können, Autofahren zum Beispiel, eine Antenne aufs Haus montieren, ein Orchester dirigieren. Auch eine Sünde tun oder „sündigen“, das kannst du noch nicht. Wenn Erwachsene zu einem Kind sagen: „Du hast eine Sünde getan“, dann verwenden sie ein unzutreffendes Wort. Die Erwachsenen meinen damit: Du hast etwas falsch gemacht. Das, was du gemacht hast, war nicht recht. Du hättest das anders machen sollen. Was du gemacht hast, war ein Fehler. Die Kinderpsychologie lehrt uns, dass kindliches Lügen, Nicht-Gehorchen, Trotzen, Stehlen, Schlagen, Fluchen, Tiere quälen nicht zu vergleichen ist mit denselben Vorgängen bei urteilsfähigen, entscheidungsreifen erwachsenen Menschen. Vieles davon gehört einfach zur Entwicklung eines gesunden Kindes,

oder es wird vom schwächeren Kind als Schutzmaßnahme gegen stärkere Kinder eingesetzt. Das alles schließt nicht aus, dass Sie als Vater und Mutter, als Kindergärtnerin oder vor Vorschulpädagoge Fehlhandlungen oder Fehlverhalten korrigieren und heilen helfen sollen.

Nicht ohne Grund beginnt auch der Kommuniionsunterricht, der ja auch die Hinführung zur Beichte beinhaltet, erst im Alter von 8- 9 Jahren. In diesem Alter etwa ist das auch angebracht.

### **Beim kleinen Kind beginnt die Bußerziehung**

Natürlich wird man bei Fehlverhalten von Kindern große „gerichtsartige“ Aktionen vermeiden. Aber Schäden, die ein Kind anrichtet, sollten mit seiner Hilfe unverzüglich repariert werden, soweit dies möglich ist. Während dies geschieht, können Sie mit dem Kind ein Gespräch darüber führen, welche soziale Entgleisung das Anrichten von Schäden ist. Schäden, die ein Kind dem anderen Kind zufügt, sollten ebenfalls möglichst bald - nicht sofort, nicht mit übergroßem Druck, nicht per Eingriff, bevor noch der Affekt abgeklungen ist - reguliert werden. Besser, als das Kind zu lehren: Das ist eine Sünde! - ist es, das Kind die richtigen Worte zu lehren wie: Es tut mir leid. Verzeih mir. Ich verzeihe dir. Es ist wieder gut. Wir wollen wieder Freunde sein. Was ich gesagt habe, war blöd. Wollen wir uns wieder vertragen? - Das ist ein erster Schritt zu einer verantwortbaren Bußerziehung. Damit ist die Sache normalerweise erledigt und sollte dann auch nicht wieder zur Sprache kommen. - Nur in einzelnen Fällen, wenn sich ein ernster Streitfall bis zum Abend nicht lösen ließ, sollten Sie noch einmal nachhaken und versuchen, den „Fall“ zu klären und möglichst wieder in Ordnung zu bringen.